Ein Bild, das Boden, drinnen, Raum, Decke enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Wohnzimmerkirche Gießen

verrückt | März

Projektleitung: Dr. Mirjam Sauer [mirjamhanna.sauer@web.de]

Team: Arash Hamedian, Ben Ottminghaus, Miriam Weigang

Eine Kooperation der Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte und der Jungen Kirche Gießen

„Feiern, wovon wir träumen!“ – unter diesem Titel beschreibt Dr. Emilia Handke das Kooperationsprojekt „Wohnzimmerkirche Hamburg“, das sie seit einigen Jahren mit einem Team in Hamburg Ottensen realisiert.[[1]](#footnote-1) Wir haben uns inspirieren lassen. Wohnzimmerkirche bei uns in Gießen heißt: Lichterketten, Wohnzimmersessel, Popsongs, der Kaugummiautomat voller großer Fragen und eine Verheißung, die wir in den biblischen Texten finden. In der Mitte steht ein Thema, das wir i.d.R. am Kirchenjahr/Saison ausrichten und zu dem wir uns einen biblischen Text suchen. Wir halten uns wie die Vordenker\*innen in Hamburg an die Grundbewegung einer klassischen Liturgie – ersetzen wie sie jedoch das frontale Paradigma durch den zirkulären und wechselseitig kommunikativen Rahmen eines Wohnzimmers. Begrüßung, Gebet, Aktion, Fragomat, Teilen von Brot/Trauben, Fürbitten, Segen sind die Stationen, die wir in der Regel abschreiten. Fragomat? Ein Kaugummiautomat, wird vorab mit thematisch passenden Fragen gefüllt. Anstelle einer Predigt, ziehen die Gäste in der Wohnzimmerkirche solche Fragen und tauschen sich darüber aus. Das Team sitzt im Raum verteilt in den Sitzgruppen und spricht jeweils von dort. Viel hängt dabei von der Atmosphäre ab. Wir gestalten den Raum mit viel Aufwand und Liebe. Wichtig ist uns ein gutes Willkommen – die Musik beginnt 30 Minuten bevor die „Liturgie“ startet. Und wir haben für die Popsongs während des Gottesdienstes Profis – Gesang, Bass, Gitarre. Wir erstellen jedes Mal eine Playlist mit Songs, die unseres Erachtens zum Thema passen. Sie läuft vor, immer wieder während und nach unserem liturgischen Programm. Wir spielen, imaginieren, philosophieren und beten uns Richtung Unendlichkeit. Neugierig geworden? Dann geht’s los: verrückt

**Musik** von der Playlist

**Begrüßung**

Verrückt sind diese Zeiten in denen wir Leben.

Verrückt wurde so vieles, was uns lange gewiss war.

Herzlich willkommen in der Wohnzimmerkirche!

Wir sortieren die Welt neu und machen Platz in unseren Gedanken.

**Ein Bild, das Anzeige, Licht enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Das alles tun wir im Namen Gottes:

Weltenlenker,

Weggefährte,

Neuschöpfung. Amen

****

**Aktion |** Ansichten der Welt „ver-rücken“ – Postkarten + Speed-Dating

Ein Bild, das Text, Elektronik enthält.

Automatisch generierte BeschreibungAn den Lichterketten hängen unterschiedliche Ansichten unserer Welt *(Frühlingswiese, Boot mit Geflüchteten, Panzer, Ukraine-Flagge, MNS…).* Wir wollen das was uns umgibt ver-rücken.Suche dir zwei Fotos aus und schneiden/klebe sie neu zusammen.

Wenn du fertig bist, machen wir ein Speeddating – du gehst durch den Raum und erzählst 3 Personen, die du triffst, was du gerne verrücken würdest in dieser Welt.

**Lied** **|** Crazy train, Ozzy Osborne

**Gebet aus der Mitte**

**Gott,**

die Welt ist verrückt geworden.

Ich komme nicht mehr hinterher.

Gerade noch gab es einen leisen Hoffnungsschimmer am Horizont: die Corona-Kurve zeigte endlich wieder nach unten.

Die hitzigen Debatten um G´s und Masken schienen an ein Ende gekommen.

Die Montagsspaziergänger wurden weniger. Ich dachte:

Vielleicht ist es nicht zu spät zu lernen, wie man liebt.

Und zu verlernen wie man hasst.

Die Welt ist verrückt geworden.

Und ich komme nicht mehr hinterher.

Auf meinem Insta-Kanal flackert Bombenhagel auf Kiew.

Und ich darf mir nicht erlauben darüber nachzudenken, wie weit Putins Sprengköpfe fliegen.

Ich wünschte: Dass es nicht zu spät wäre, zu lernen wie man liebt.

Und zu verlernen wie man hasst.

Die Welt ist verrückt geworden und wir sind mittendrin.

Gott hilf uns zu verstehen:

Es ist nie zu spät, zu lernen wie man liebt.

Und zu verlernen wie man hasst.

Amen!

**Lied |** Crazy – Patsy Cline

**Lesung | 1. Kor 13, 1-13**

Stellt euch vor: Ich kann die Sprachen der Menschen sprechen und sogar die Sprachen der Engel. Wenn ich keine Liebe habe, bin ich wie ein dröhnender Gong oder ein schepperndes Becken.2Oder stellt euch vor: Ich kann reden wie ein Prophet, kenne alle Geheimnisse und habe jede Erkenntnis. Oder sogar: Ich besitze den stärksten Glauben –sodass ich Berge versetzen kann. Wenn ich keine Liebe habe, bin ich nichts. 3Stellt euch vor:I ch verteile meinen gesamten Besitz. Oder ich bin sogar bereit, mich bei lebendigem Leib verbrennen zu lassen. Wenn ich keine Liebe habe, nützt mir das gar nichts.

4Die Liebe ist geduldig. Gütig ist sie, die Liebe. Die Liebe ereifert sich nicht. Sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf.5Sie ist nicht unverschämt. Sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie ist nicht reizbar und trägt das Böse nicht nach.6Sie freut sich nicht, wenn ein Unrecht geschieht. Sie freut sich aber, wenn die Wahrheit siegt.7Sie erträgt alles. Sie glaubt alles. Sie hofft alles. Sie hält allem stand.

8Die Liebe hört niemals auf. Prophetische Eingebungen werden aufhören. Das Reden in unbekannten Sprachen wird verstummen. Die Erkenntnis wird an ihr Ende kommen. 9Denn was wir erkennen, sind nur Bruchstücke, und was wir als Propheten sagen, sind nur Bruchstücke.10Wenn aber das Vollkommene kommt, vergehen die Bruchstücke.

11Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind.Ich urteilte wie ein Kind und dachte wie ein Kind.Als ich ein Mann geworden war, legte ich alles Kindliche ab.12Denn jetzt sehen wir nur ein rätselhaftes Spiegelbild. Aber dann sehen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt.13Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe –diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe.

**Response |** zitierterText von Pfarrerin Lena Müller @metablabla, veröffentlicht auf @seelenpommes / Instagramm

Liebe – das stelle ich mir so vor:

„Die Liebe hält ihre Klappe und hört Betroffenen zu.

Die Liebe protestiert gegen Unrecht.

Die Liebe hinterfragt ihre Privilegien, auch wenn es wehtut.

Die Liebe spricht anderen ihre Erfahrungen nicht ab.

Die Liebe erkennt an, dass Diskriminierung strukturell ist.

Die Liebe freut sich, wenn die Stimmen der Leisen lauter werden.

Die Liebe fordert nichts, was sie selbst nicht befolgt.

Die Liebe ist sich ihrer Perspektive bewusst.

Die Liebe entschuldigt sich.

Die Liebe ist unbequem.

Die Liebe höret nimmer auf.

Liebe heißt manchmal auch: Platz machen…“

Ist das vielleicht die Aufgabe dieser ganz und gar verrückten Tage?

**Musik ohne Text**

**Fragomat und gemeinsames Essen** (10-15 Min) (Playlist)

**Gebet**

Lieben heißt Platz machen: heute machen wir in unserer Fürbitte deswegen Platz und beten mit den Worten, die unsere christlichen Geschwister in der Ukraine und in Russland unter dem Dach der Gemeinschaft evangelischen Kirchen in Europa (GEKE) gefunden haben:

Großer Gott, Du weißt wie klein unsere Kräfte sind, um dem Machtmissbrauch, der Korruption und der Gewalt standzuhalten. Sieh herab mit deinem barmherzigen Auge auf das Leid und die Klagen derer, die unter dem Krieg in der Ukraine leiden – und auf alle die, die sich vor einem größeren Krieg fürchten.

Stärke Du uns mit deiner unwiderstehlichen Kraft, damit wir deinen Willen tun und dein Licht der Wahrheit hier auf Erden leuchte. Befreie uns von den Nöten, die der Krieg mit sich bringt. Die, die ein Haus verloren haben, lass wieder ein Zuhause finden, gib den Hungernden zu essen, tröste die Weinenden, vereine die Getrennten.

Mache uns zu Werkzeugen deines Friedens und deiner Gerechtigkeit und rüste uns mit allem Notwendigen für deinen Dienst an unseren Mitmenschen aus. Lasse nicht zu, dass deine Kirche jemanden verliert aus Wut gegenüber Mitmenschen und Verwandten, sondern schenke wie ein großzügiger Gott, baldige Versöhnung.

Wir haben Angst. Der Krieg, bringt so viel Leid – Menschen in der Ukraine, in Russland und in ganz Europa. Wir beten für all die Verantwortlichen in Russland, der Ukraine, Belarus, den USA und der EU, dass sie Wege heraus aus der Eskalation der Kriegsrhetorik finden. Lass uns alle abrüsten mit Worten und Taten. Erweiche die Herzen derer, die hart geworden sind und lass uns zurückkehren zur Erkenntnis deiner Weisheit.

Stärke vor allem unseren Glauben, belebe unsere Hoffnung und lehre uns zu lieben.  
Bewahre uns vor der Willkür der Mächtigen dieser Welt und bringe sie zur Erkenntnis ihrer Grenzen.  
Segne uns mit deinem Frieden, damit wir gemeinsam Hand in Hand für eine freiere und gerechtere Gesellschaft Dir zur Ehre arbeiten!

Amen

**Abkündigungen und Kollekte für Diakonie Katastrophenhilfe**

**Segen**

Gott segne uns und diese Welt mit dieser verrückten kleinen Sache: der Liebe.

Damit die Macht der Liebe, die Liebe zur Macht überwinde.

Amen

**Schlusslied:** Crazy little thing called Love - Queen

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Fragen**

Wo braucht diese verrückte Welt mehr Liebe?

Welcher deiner verrücktesten Gedanken soll wirklich werden?

Wem würdest du gerne mal den Kopf waschen?

Was trägt Dich in verrückten Zeiten?

Nach was bist du verrückt?

Was verrückst Du als nächstes bei Dir?

1. Eine ausführlichere Reflexion über das Projekt hat Emilia Handke hier veröffentlicht: https://www.feinschwarz.net/wohnzimmerkirche/. [↑](#footnote-ref-1)